



(un)endlich
f i n s t e r

Die helle Seite der Nacht

Damit Licht richtig zur Geltung kommt, braucht es jede Menge Dunkelheit. Wie im brandenburgischen Westhavelland. Dort ist die Nacht so düster, dass man das Land vor Augen nicht sieht. Ein Besuch im ersten Sternepark Deutschlands.

Reportage —

Wer ins Dunkle will, der muss die Hauptstadt schnell hinter sich lassen, immer Richtung Westen, dort, wo die Sonne tiefrot hinter den Windrädern, den kilometerlangen Alleen, den brandenburgischen Feldern versinkt. Dort, wo ab und an ein Storch am Rande schnurgerader Straßen stakst. Straßen, die durch Dörfer wie Lietzow, Berge oder Ribbeck führen. Dort, wo einem sofort Fontane einfällt: „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland/ Ein Birnbaum in seinem Garten stand/ Und kam die goldene Herbsteszeit/ Und die Birnen leuchteten weit und breit/ Da stopfte, wenn's Mittag vom Turme scholl/ Der von Ribbeck sich beide Taschen voll.“

„Die volle Pracht der Milchstraße erstreckt sich über den ganzen Himmel, bis hinunter zum Horizont.“

Herr von Ribbeck ist längst Vergangenheit und auch der Mittag ist lange passé. Es ist später Abend, im Rücken liegt Berlin unter einer schwach strahlenden Glocke. Das sind die Leuchtreklamen, die Laternen, die Lichter der Metropole, die versuchen, bis hierhin, mitten in Havelland, vorzudringen. Sie werden es nicht schaffen, denn rund 80 Kilometer westlich der deutschen Hauptstadt regiert die Dunkelheit, in der plötzlich soviel mehr sichtbar wird als gedacht.

„Die volle Pracht der Milchstraße erstreckt sich über den ganzen Himmel, bis hinunter zum Horizont“, sagt Dr. Andreas Hänel, Astrophysiker und Leiter der Fachgruppe Dark Sky der Vereinigung der Sternfreunde e.V. „Im Frühjahr, wenn die Milchstraße tief am Horizont steht, da schaut man hoch in den Himmel, in ein Lichtermeer voller Sterne. Selbst schwache Phänomene werden dann sichtbar: Kleinplaneten, Asteroiden, Sternenhaufen, Gasnebel, Galaxien. Oder auch das Airglow, das Nachthimmelsleuchten, bis hin zum Polarlicht.“ Es mag komisch klingen, aber



ii.
Dr. Andreas Hänel
ASTROPHYSIKER

< ----- >

re.
Gasnebel: Eine riesige Ansammlung von
Gas und Staub – und oft der Anfang eines Sterns.



//////
Sternenpark
Westhavelland
* gegründet
2014
//////

wer den dunkelsten Ort Deutschlands sucht, der findet auch jede Menge Licht.

Es dauert zehn, vielleicht zwölf Minuten, bis sich das Auge mit der Dunkelheit angefreundet hat. Vorher ist es so düster, dass man das Land vor Augen nicht sieht. Eine schmale Straße zwischen Havel und Gülper See, 52,6850 Grad nördlicher Breite, 12,2957 Grad östlicher Länge. Es riecht nach Pinien, nach Feuchtigkeit und irgendwo quakt ein Frosch. Dann, wenn das vom künstlichen Licht gestresste Auge zur Ruhe gekommen ist, schickt Mutter Natur Adler, Steinbock, Schlange, Drache, Schwan und Großen Bär an den Himmel.

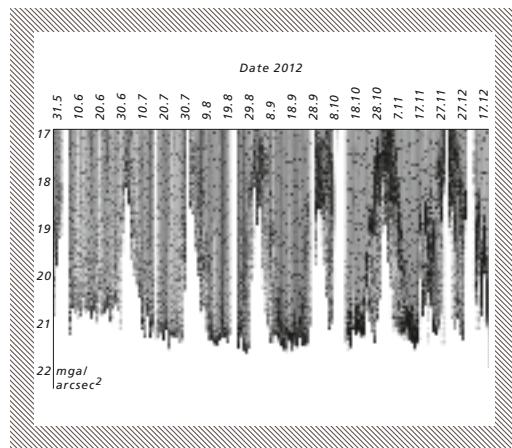
„Wenn irdisches
Licht den Blick auf den
Nachthimmel verdirbt,
dann ist das schlichtweg
Lichtverschmutzung.“

Die Dunkelheit entlässt Stern um Stern, bis es so viele sind, dass gar nicht mehr klar ist: Ist das nun ein tiefschwarzer Himmel, an dem Myriaden Lichter glitzern und blinken? Oder ein weißer Himmel, von schwarzen Flecken durchsetzt?

„Wenn irdisches Licht den Blick auf den Nachthimmel verdirbt, dann ist das schlichtweg Lichtverschmutzung“, sagt Hänel. „Licht kann die Nachtlandschaft zerstören, kann den dunklen Himmel, der ja ein Schatz ist, zunichte machen. Als ich davon hörte, dass es nirgendwo in Deutschland dunkler sei als im Havelland, machte ich mich auf die Reise. Ich fuhr immer tiefer ins Dunkel, bis es nicht mehr weiterging. Dann habe ich mit meinem Sky Quality Meter die Himmelshelligkeit gemessen. Immer und

immer wieder, bis ich der Zahl, die ich sah, tatsächlich trauen konnte: 21,78 zeigte das Gerät an – Werte, die sonst nur in Chile oder in Namibia erreicht werden.“

Seit diesem Tag also hat die Dunkelheit in Brandenburg einen tatsächlichen Wert, der ihr im Februar 2014 sogar eine offizielle Auszeichnung bescherte: Die International Dark Sky Association, eine Vereinigung, die sich dafür einsetzt, dass in Gegenden wie dem Westhavelland verantwortungsvoll mit Licht umgegangen wird, verleiht dem Naturpark Westhavelland den Titel „Sternenpark, Kategorie Silber“.



Himmelshelligkeit (Größenklassen/
Quadratbogensekunden) 2012
Messstation Parey
Naturpark Westhavelland

Der Nacht ist das erst einmal egal. Sie breitet sich weiter aus, immer weiter, bis es so dunkel ist, dass es fast schon wieder hell wird. „Licht braucht Dunkelheit, um zu wirken“, sagt Hänel noch. Und am östlichen Horizont schimmert immer noch schwach die Lichterglocke über Berlin. Bis die Sonne aufsteigt und sie mit Wucht beiseite schiebt.